



# EXISTENTIELLE BEDROHUNG

## der kontrollierten Hundezucht in Deutschland

Massive Förderung des illegalen Welpenhandels

Am 5. / 6. Juni 2022 soll in Neumünster wieder die Internationale Rassehunde-Ausstellung „Neumünster wedelt“ durchgeführt werden.

Aufgrund der seit Beginn 2022 in Kraft getretenen neuen Tierschutzverordnung des Bundes hat das Veterinäramt Neumünster einen Erlass einer tierschutzrechtlichen Ordnungsverfügung zur Kontrolle von Qualzuchtmerkmalen beim Einlass zur Internationalen Hundeausstellung in Neumünster (25 Seiten umfassend) ausgearbeitet. Diese Ordnungsverfügung macht es Hundebesitzern fast unmöglich, ihren Hund auf die Ausstellung zu bringen, obwohl sie nachweislich gesunde Hunde

haben. Andere Veterinärämter in den verschiedenen Bundesländern Deutschlands haben für die dort geplanten Hundeausstellungen ähnliche Ordnungsverfügungen erlassen.

Es werden Rassen und Farben ganz verboten, obwohl diese Hunde laut vorliegenden Gutachten völlig gesund sind. Von anderen Hundebesitzern wird verlangt, ein Gutachten von einem Fachtierarzt für Kleintiere oder einem Fachtierarzt für Innere Medizin der Kleintiere persönlich unterschrieben vorzulegen, dass der Hund frei von verdeckten funktionellen Einschränkungen oder Defekten und falls bereits in der Zucht verwendet,

dass das Tier noch keine Nachkommen mit einer solchen funktionellen Einschränkung oder Defekten hatte/ist, usw., usw.

Aus dem Erlass zitiert: „Es besteht die konkrete Gefahr, dass im Rahmen der Ausstellung Hunde ohne behördliches Eingreifen in großer Zahl mit Qualzuchtmerkmalen ausgestellt werden. Die Anordnung ist daher erforderlich. Sie ist darüber hinaus auch verhältnismäßig im engeren Sinne, um eine weitere Zurschaustellung von defektbelasteten Tieren zu verhindern und damit gleichzeitig dem Zweck des Ausstellungsverboten zu genügen, nämlich die Bedarfsweckung durch Beispiele und damit bedarfsangepasste Zucht der Tiere zu verringern (vergl. Pressemeldung des BMEL vom 31.11.2021 zu § 10 TierSch-HuV.“

In dem Erlass werden Qualzuchtmerkmale, erbliche Erkrankungen und Defekte aufgeführt, die längst ausgemerzt sind, die aber in Studien aus den zwanziger, dreißiger bzw. sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammen.

In den Zuchtdatenbanken der einzelnen VDH-Vereine sind alle für die jeweilige Rasse relevanten Untersuchungsergebnisse auf erbliche Krankheiten



schon seit Jahren dokumentiert. Das wurde weder bei der Verfassung des Gesetzes noch jetzt bei der Umsetzung durch Veterinärämter berücksichtigt. Wenn dieser Erlass des Veterinäramtes Neumünster so bestehen bleibt und von anderen Veterinärämtern übernommen wird, ist das das absehbare Ende einer kontrollierten Hundezucht in Deutschland. Weder der VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) noch einzelne Rassehunde-Zuchtvereine werden ihre Arbeit weiter fortsetzen können.

Ausstellungen sind ein wichtiges Kriterium für die Hundezucht. Durch die Auflagen werden aber die Hundebesitzer ihre Hunde nicht mehr ausstellen. Es ist absehbar, dass sich in kürzester Zeit jeder Verein aufgelöst haben wird. Dann wird es nur noch Züchter geben, die ohne Kontrolle in Deutschland Hunde züchten.

Dafür wird es aber einen ungeahnten Anstieg des illegalen Welpenhandels geben, der sich jeder Kontrolle entzieht. Schon jetzt würden bei statistischen Erhebungen bei den Tierärzten die Ergebnisse so

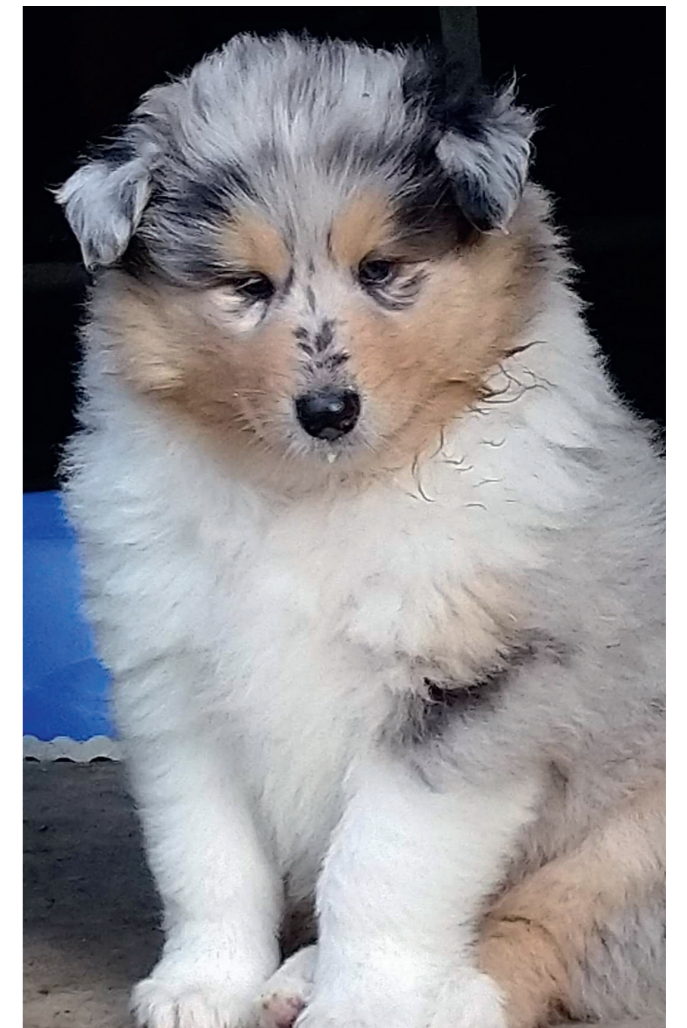
aussehen, dass 98 – 99 % der Hunde, die diese Qualzuchtmerkmale aufweisen, aus illegalen Zuchten stammen, deren Herkunft nicht zu ermitteln ist.

Nicht nur die kontrollierte Zucht von Hunden wird so vernichtet, sondern es wird auch ungeahnte Auswirkungen auf den Hundesport haben. Seit einigen Jahren hat sich die Hundesportart „Agility“ derart etabliert, dass man mit Fug und Recht behaupten kann, es gibt doppelt oder mehr Leute, die Hundesport betreiben als Leute, die Pferdesport ausüben.

Gerade im Sport aber sind z.B. die Hunderassen, die schnell und clever sind, besonders beliebt wie beispielsweise der Border Collie und der Sheltie und hier besonders die Hunde mit der angeblichen „Qualzucht-Farbe“ merle, da diese regelmäßig die besten Ergebnisse erzielen, einwandfrei gesund und langlebig sind.

Leider hat weder die Hundezucht noch der Hundesport eine Lobby, weil es ja „nur“ das Hobby der nicht so finanzkräftigen Leute ist.

Hier wurde vom Gesetzgeber ein Gesetz geschaffen, das das Gegenteil dessen bewirkt, was es eigentlich bezwecken sollte. Vor 20 Jahren schon wurde immer für ein Heimtierschutzgesetz plädiert, das die Kennzeichnung aller Heimtiere gefordert hat, damit die Herkunft einwandfrei ermittelt und diese



Züchter zur Rechenschaft gezogen werden könnten. Dann würde auch der illegale Welpenhandel massiv eingedämmt werden können.

*Erika Heintz*

*Vizepräsidentin des Club für Britische Hütehunde e.V.*

*Mitglied im VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen)*

*und der FCI (Fédération Cynologique Internationale)*

*Schulstr. 31,22929 Hamfelde Tél. 04154/2221 Mail: heintzshelties@aol.com*